

**GEDANKEN ZUM TANKEN zum Sonntag, 5. Juni 2022**

von Pfarrerin Hannah Treier

**Welche Sprache sprichst Du denn?**

Haben Sie heute das Brausen gehört? Ein Brausen, so sagt es die Apostelgeschichte 2, welches an Pfingsten die Menschen in Jerusalem aufhorchen liess. Sie waren zusammengekommen um das Wochen bzw. Erntedankfest (שבועות) zu feiern, weil in Israel der erste Weizen geerntet wurde und um am «Fest der Toragebung», dem Empfang der 10 Gebote, teilzunehmen.

Ich stelle mir vor, dass es in den Strassen von Jerusalem nur so von Pilgerinnen und Pilgern aus allen möglichen Himmelsrichtungen wimmelte. Verschiedene Kulturen und Sprachen trafen aufeinander, das Leben pulsierte förmlich. Auch die Jüngerinnen und Jünger, die an Auffahrt noch in den Himmel schauten und Jesus aus den Augen verloren hatten, waren da, um zu beten und einander ihre Erlebnisse mit Jesus zu berichten. Da...



*wurde die Menge verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, wunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa*

*und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden.*

(Apg 2,6-11)

Das ist irgendwie ne ziemlich coole Geschichte, wenn ich mir überlege, wie mühevoll ich vor Jahren Spanisch gelernt habe und nun nach jedem Wort zuerst überlegen muss, wie es weitergeht. So mühevoll und 'harzig' kommt es mir auch manchmal vor, wenn wir uns heute versuchen zu unterhalten; Unverständnis vorprogrammiert. Wir sprechen nicht dieselbe Sprache, aber: Welche Sprache sprichst Du denn, die Sprache des Widerstands oder der Neutralität, der Resignation oder des Optimismus, der Gleichgültigkeit oder des Zukunftsglaubens?

In Jerusalem hat es zu Pfingsten gebraust und Menschen aus anderen Kulturen mit fremden Sprachen verstanden sich wie durch ein Wunder und ich wünsche uns, dass es wieder braust. Ich wünsche uns ein Pfingstwunder, dass die gute Botschaft, welche tröstet in dieser schweren Zeit, welche Hoffnung schenkt in Momenten der Leere und Frieden bringt für Völker und Nationen, wieder von allen verstanden wird. Ειρήνη ὑμῖν, Ἀμήν. Friede sei mit Euch, Amen.

Bild: <https://pixabay.com/de/illustrations/bildung-alphabet-schule-briefe-3704026/>